

 **Bundeskanzleramt**

bundeskanzleramt.gv.at

Bundesminister für EU,
Kunst, Kultur und Medien

Mag. Gernot Blümel, MBA
Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BKA-353.120/0126-IV/10/2018

Wien, am 7. Jänner 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen haben am 7. November 2018 unter der Nr. **2245/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage be treffend „neue Pläne fürs Haus der Geschichte“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wo wird das Haus der Geschichte Österreichs (HdGÖ) genau eingegliedert?*
 - a. *Seit wann gibt es diese Überlegungen?*
 - b. *Welche Ergebnisse der Evaluierung unterstützen diese Entscheidung?*
 - c. *Warum wurde es nicht von Beginn an dort eingegliedert?*
 - d. *Bekommt das HdGÖ dadurch einen neuen Standort?*
 - i. *Wenn ja, wo und warum?*
 - ii. *Wenn ja, welche Kosten werden dadurch entstehen?*
 - iii. *Wenn ja, innerhalb welchen Zeitraumes soll die Übersiedlung vonstatten gehen und wird es im Zuge dessen zu einer vorübergehenden Schließung kommen?*
 - iv. *Wenn ja, welche zusätzlichen Kosten wird diese vorübergehende Schließung voraussichtlich verursachen?*

Als ressortzuständiger Minister habe ich mich von Beginn meiner Amtszeit an intensiv mit dem Projekt auseinandergesetzt. Obwohl mit der Eröffnung der Institution am 10. November 2018 ein wichtiger Schritt gesetzt wurde, ist klar, dass die derzeitige Situation und Konstellation eine Kompromisslösung war und noch immer ist. Tatsächlich bedarf es einer professionellen und langfristigen Zukunftsperspektive. Denn aus meiner Sicht ist wichtig, dass der Fortbestand der Institution als vermittelnde und forschende Einrichtung langfristig gesichert ist.

In den vergangenen Monaten habe ich daher intensive Gespräche geführt und konnte am 24. Oktober 2018, gemeinsam mit Nationalratspräsident Mag. Wolfgang Sobotka und der Direktorin des „Haus der Geschichte Österreich“, Dr. Monika Sommer, den zukünftigen Weg der Institution der Öffentlichkeit präsentieren. Gemeinsam haben wir eine Richtung gefunden, die die bestmögliche weitere Entwicklung der Institution gewährleisten kann und soll. Das bestehende „Haus der Geschichte Österreich“ wird als erstes Fundament in den nächsten Monaten evaluiert werden.

Die Frage der zukünftigen Ausgestaltung des „Haus der Geschichte Österreich“ ist Gegenstand der Beratungen einer Expertengruppe, die neben inhaltlichen Fragen auch formale bzw. gesetzliche und strukturelle Erfordernisse berücksichtigen wird. Die Einsetzung dieser Expertengruppe ist mit Jahreswechsel erfolgt.

Die Klärung der Standortfrage, die Frage des Übersiedlungszeitraums und die Frage zusätzlicher Kosten ist erst mit der Festlegung auf grundsätzliche Entscheidungen möglich. Diese Fragen werden nach Abschluss der Evaluierung (Standortanalyse, Beginn der Evaluierung im Jänner 2019, Abschluss geplant vor Sommer 2019) beantwortbar sein. Die dann bezifferbaren Kosten werden Gegenstand der Budgetverhandlungen für das Jahr 2020 sein.

Zu Frage 2:

- *Sollte das HdGÖ beim Parlament eingegliedert werden, wie können Sie die wissenschaftliche Unabhängigkeit sicherstellen?*
 - a. Welche Kosten werden durch die Eingliederung entstehen?*

Ich bin überzeugt davon, dass es gerade bei Themen von sensibler gesellschaftlicher Bedeutung – und da gehört die Interpretation der Zeitgeschichte zweifellos dazu – einen breitestmöglichen gesellschaftlichen Konsens braucht. Dieser kann aus meiner Sicht insbesondere gemeinsam mit dem Parlament sichergestellt werden. Die unabhängige wissenschaftliche Arbeit der Institution wird weiterhin oberste Priorität haben, damit diese ihrem Zweck der Forschung und Vermittlung folgen kann.

Die genauen Kosten werden erst nach Einlangen des Ergebnisses der Evaluierung bezifferbar sein.

Zu Frage 3:

- *Welchen Namen soll das neue Haus der Geschichte tragen?*
 - a. *Wieso bedarf es einer Umbenennung?*
 - b. *Wer trifft die Entscheidung einer Umbenennung?*
 - i. *Wurde der wissenschaftliche Beirat in die Entscheidung mit einbezogen?*
 - ii. *Wenn nein, warum nicht?*

Auch die Frage des zukünftigen Namens des derzeitigen „Haus der Geschichte Österreich“ wird in der Expertengruppe diskutiert, wobei „Haus der Republik“ ein Arbeitstitel ist. Selbstverständlich wird der wissenschaftliche Beirat in die Entscheidungsfindung mit einbezogen.

Zu Frage 4:

- *Welchen historischen Zeitraum soll das Haus der Geschichte in Zukunft abdecken?*
 - a. *Gibt es dadurch Verschiebungen bei den Inhalten des Hauses und betreffend der Ausstellungsschwerpunkte?*
 - b. *Sollen die Jahre 1934 - 1945 nach wie vor essentieller Bestandteil der Aufbereitung der österreichische Zeitgeschichte sein?*

Der historische Zeitraum, der vom derzeitigen „Haus der Geschichte Österreich“ in Zukunft abzudecken sein wird, wird von der inhaltlichen Ausrichtung bestimmt werden. Selbstverständlich sollen die Jahre 1934 bis 1945 weiterhin essentieller Bestandteil der Aufbereitung und Aufarbeitung der österreichischen Zeitgeschichte sein.

Mag. Gernot Blümel, MBA

